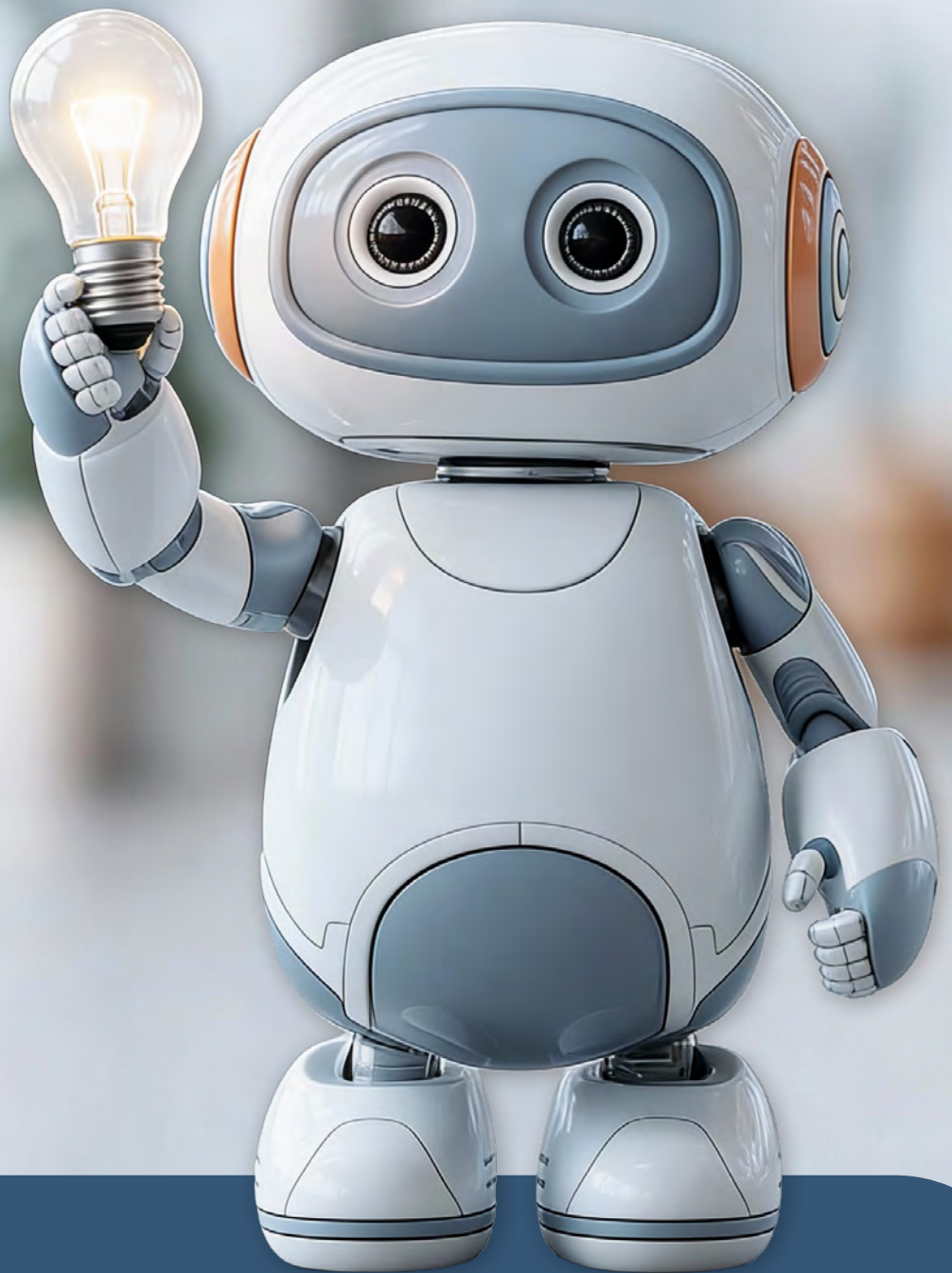




KI mit IQ

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Ausbildung –
verantwortungsvoll, praxisnah, menschlich gedacht

KI MIT IQ •

Warum wir über Digitalisierung und KI in der Ausbildung sprechen

Künstliche Intelligenz ist längst im Alltag angekommen. Sie beantwortet Fragen, formuliert Texte, erklärt Zusammenhänge und hilft beim Lernen. Gleichzeitig sorgt sie für Verunsicherung – gerade dort, wo es um Menschen, Entwicklung und Zukunftschancen geht. Ausbildung gehört genau zu diesen sensiblen Bereichen.

Wir von u-form beschäftigen uns seit vielen Jahren mit Digitalisierung. Ein modernes Azubi-Recruiting und eine gute Ausbildung sind ohne funktionierende digitale Prozesse heute kaum noch denkbar. Bereits bevor KI zum Buzzword wurde, haben wir Ausbildungs- und Auswahlprozesse digitalisiert, automatisiert und strukturiert. Immer mit einem klaren Ziel: **Ausbildung einfacher, transparenter und wirksamer zu machen – für Ausbildende und für Azubis.**

KI ist für uns kein Selbstzweck und kein Marketing-instrument. Sie ist ein Werkzeug. Ein Werkzeug, das sehr leistungsfähig ist, aber auch Grenzen hat. Gerade im Ausbildungskontext halten wir es für entscheidend, genau hinzuschauen:

- Wo unterstützt KI Lernen und Orientierung?
- Wo schafft sie echten Mehrwert?
- Wo ist ihr Einsatz fachlich, didaktisch oder rechtlich problematisch?

Unser Ansatz lässt sich in einem Satz zusammenfassen: **KI soll unterstützen – nicht ersetzen.** Sie soll Denkprozesse anregen, Feedback geben und Struktur schaffen, ohne Verantwortung zu übernehmen oder Menschen zu bewerten.

Diese Haltung ist nicht neu. Sie zieht sich durch unsere gesamte Unternehmensgeschichte. u-form ist seit über 75 Jahren Partner der IHK-Organisation, familiengeführt in fünfter Generation und spezialisiert auf Ausbildung. Wir begleiten den gesamten Azubi-Lebenszyklus – vom Recruiting über Testverfahren, Onboarding und Ausbildungsmanagement bis hin zu E-Learning und Prüfungsvorbereitung. Wir nennen das: **Ausbildung All in One.**

Als wir begonnen haben, uns intensiver mit KI zu beschäftigen, war schnell klar: Wenn wir KI einsetzen, dann nur kontrolliert, fachlich trainiert und mit einem klaren pädagogischen Ziel. Deshalb haben wir uns bewusst einen starken Partner gesucht und unsere KI-Projekte gemeinsam mit **WestAI** entwickelt – einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten KI-Servicezentrum. Forschung trifft Praxis, Technologie trifft Ausbildungserfahrung.

Dieses Handout fasst unsere Erfahrungen zusammen. Es zeigt, wie wir KI konkret einsetzen – im Lernen, in der Orientierung und im Feedback – und warum wir an anderen Stellen ganz bewusst **nicht** auf KI setzen. Denn gute Ausbildung braucht vor allem eines: **Vertrauen.**



Felicia Ullrich



Johannes Imhof

Der „KI mit IQ“-Podcast inklusive Video, mit NotebookLM erstellt. Jetzt anschauen.

go.u-form.de/podcast2





DIGITAL UND KI-GESTÜTZT LERNEN

Was wirklich hilft

Lernen ist kein linearer Prozess. Es ist individuell, manchmal mühsam, oft von Unsicherheiten begleitet – und stark davon abhängig, ob Lernende Rückmeldung bekommen. Die Lernpsychologie ist sich hier seit Jahren einig: **Feedback ist einer der wirksamsten Hebel für Lernerfolg.**

Digitale Lernumgebungen haben gegenüber analogen Formaten einen entscheidenden Vorteil: Sie können Lernprozesse sichtbar machen. Fortschritt wird nicht nur am Ende bewertet, sondern während des Lernens begleitet. Genau hier entfalten digitale und KI-gestützte Lernansätze ihr Potenzial.

Dabei geht es nicht darum, Lernen zu automatisieren oder menschliche Begleitung zu ersetzen. Im Gegenteil. Gute digitale Lernsysteme entlasten Auszubildende von Routinetätigkeiten und schaffen Raum für das, was wirklich zählt: Gespräche, Einordnung, persönliche Unterstützung.

KI kann diesen Ansatz sinnvoll ergänzen, wenn sie richtig eingesetzt wird. Besonders stark ist sie dort, wo es um Struktur, Muster und Verständlichkeit geht. Sie kann Texte auswerten, Antworten vergleichen, Feedback formulieren oder Inhalte zusammenfassen. Sie kann aber nicht beurteilen, was für einen Menschen fair, motivierend oder angemessen ist. Diese Verantwortung bleibt immer beim Menschen.

Für uns ist deshalb entscheidend, **KI klar einzuordnen:**

- **KI ist kein Prüfer.**
- **KI ist kein Ausbilder.**
- **KI ist kein Entscheider.**

Sie ist ein Lernassistent. Ein Coach im Hintergrund, der Orientierung gibt, ohne Autorität zu beanspruchen.

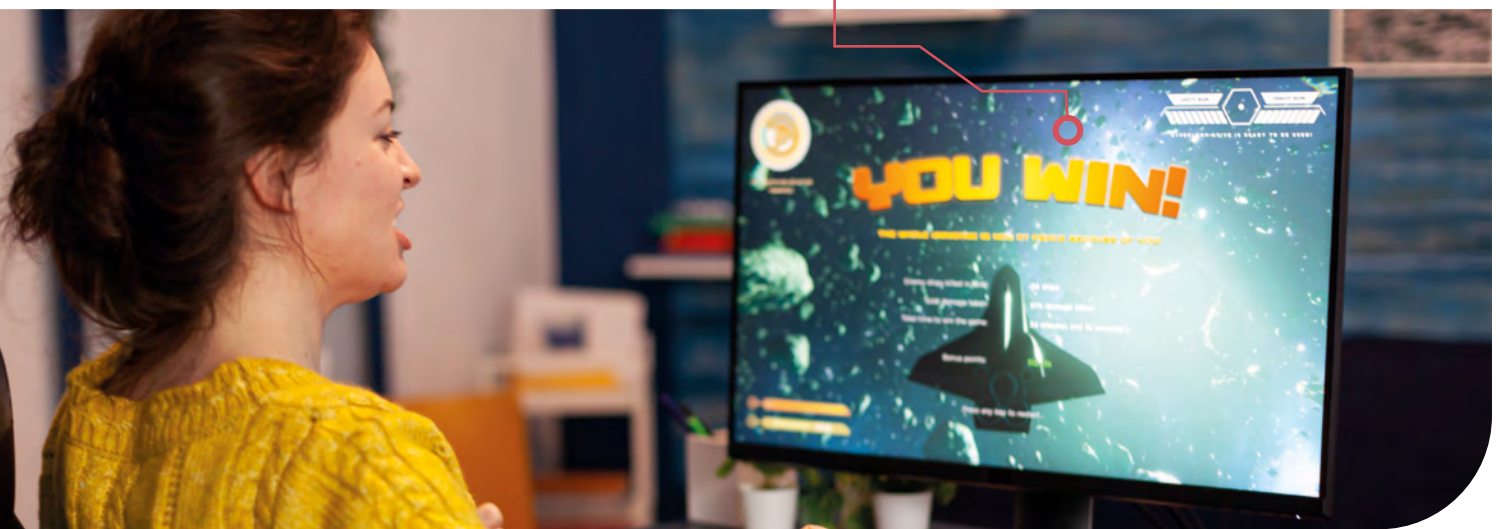
Gerade im Kontext von Ausbildung ist diese Unterscheidung wichtig. Azubis müssen sich auf Rückmeldungen verlassen können. Falsches oder halluziniertes Feedback ist ärgerlich und kann Lernprozesse nachhaltig stören – deshalb setzen wir in sensiblen Bereichen auf fachlich trainierte und kontrollierte Systeme statt auf generische KI-Modelle.

Digitale und KI-gestützte Lernangebote funktionieren dann besonders gut, wenn sie drei Dinge leisten:

- **Sie machen Fortschritt sichtbar.**
- **Sie geben zeitnahes, verständliches Feedback.**
- **Sie stärken die Selbstwirksamkeit der Lernenden.**

Genau an diesen Punkten setzen unsere KI-Projekte an.

GENERATION Z, LERNEN UND GAMIFICATION



Motivation ist kein Zufall

Für die heutige Generation von Auszubildenden ist Digitalisierung keine Besonderheit, sondern Normalität. Smartphones, Apps, Chats und digitale Services gehören selbstverständlich zum Alltag. Auch KI wird von vielen jungen Menschen längst als Werkzeug genutzt – zum Lernen, Recherchieren und Verstehen.

Was dabei häufig unterschätzt wird: Die jungen Generationen haben ein sehr klares Verständnis davon, **wie Lernen für sie funktioniert**. Sie erwartet Orientierung, Transparenz und Rückmeldung. Nicht irgendwann, sondern möglichst sofort.

Genau deshalb lohnt sich der Blick auf Gamification jenseits von Klischees. Gamification bedeutet nicht, Ausbildung zu „verzocken“. Es geht darum, bewährte Mechanismen aus Spielen auf Lern- und Arbeitsprozesse zu übertragen.

Spiele zeigen jederzeit:

- Wo stehe ich?
- Was habe ich erreicht?
- Was ist der nächste Schritt?

Diese Logik lässt sich sehr gut auf Ausbildung übertragen. Nicht durch bunte Spielereien, sondern durch klare

Strukturen, sichtbaren Fortschritt und regelmäßiges Feedback. Lernpsychologisch ist das gut belegt: Motivation entsteht dort, wo Fortschritt erlebbar wird und Erfolge wahrgenommen werden.

In vielen Ausbildungsbetrieben bleibt das unsichtbar. Lernfortschritte sind nicht sichtbar, Feedback findet unregelmäßig statt und Erfolge gehen im Alltag unter. Die Folge: Lernen fühlt sich nach Pflicht an und nicht nach Entwicklung.

Digitale Ausbildungsprozesse unterstützen hier gezielt. Fortschrittsanzeigen, Feedbackschleifen und klare Etappen machen Entwicklung sichtbar. KI kann diese Prozesse sinnvoll ergänzen, indem sie Rückmeldungen strukturiert, zusammenfasst oder verständlich formuliert.

Wichtig ist dabei die Haltung: Gamification ist kein Selbstzweck. Sie funktioniert nur dann, wenn sie als didaktisches Instrument ernst genommen wird.

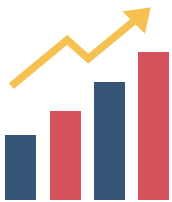
Für uns bei u-form ist Gamification deshalb immer Mittel zum Zweck. Sie soll Lernen erleichtern, Orientierung geben und Azubis dabei unterstützen, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen.

So integrierst du Gamification in die Ausbildung



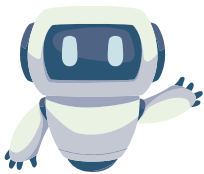
Du musst kein Programmierer oder Spieledesigner sein. Es geht darum, Fortschritt sichtbar zu machen und Elemente zur Motivation einzusetzen.

1. SICHTBARE FORTSCHRITTSBALKEN (PROGRESS BARS)



Nutze digitale Ausbildungspläne wie im die in **unserem Ausbildungsmanagement Azubi-Navigator**. In nur 20 Sekunden wird aus einem BiBB-Rahmenplan ein **individueller Ausbildungsplan**. Fortschritte werden automatisch sichtbar, über die gesamte Ausbildung hinweg oder über einzelne Teilbereiche. Steht der Balken im Modul „Warenwirtschaft“ bei 80 Prozent, ist der Ehrgeiz groß, auch die letzten 20 Prozent zu schaffen. Ein Häkchen auf Papier fühlt sich nach Arbeit an, **ein wachsender Balken nach Erfolg**.

2. DIGITALES FEEDBACK – DER KI-COACH



In unseren Prüfungstrainings gibt die KI direkt Feedback zu Übungsaufgaben. **War die Antwort richtig? Was fehlt? Was wäre korrekt gewesen?** Dieses unmittelbare Feedback wirkt wie ein Punktestand: Es motiviert, direkt weiterzumachen – und es besser zu machen.

3. QUESTS STATT AUFGABEN



„Aufgaben“ klingen nach Pflicht, „Quests“ klingen nach Ziel und Herausforderung. Teile große Lernfelder in kleine, machbare Etappen. Aus „Lerne die Sicherheitsvorschriften“ wird dann die Quest: Sicherer Arbeitsplatz.

Unterweisungen **kannst du im Azubi-Navigator digital abbilden**, sinnvoll benennen und abschließen lassen – inklusive Erfolgserlebnis.

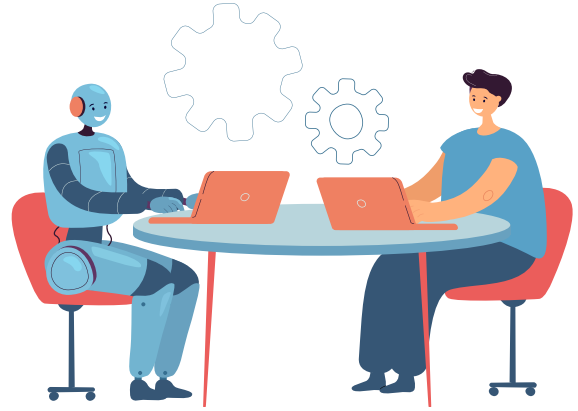
4. BADGES & ERFOLGE (ACHIEVEMENTS)



Besondere Leistungen werden sichtbar belohnt. Kleine digitale Auszeichnungen wie „Meister der Lagerlogistik“ oder „Kommunikations-Profi“ klingen spielerisch, erzeugen aber Stolz und machen Kompetenzen sichtbar – für Azubis und Auszubildende.

KI-PROJEKT NR. 1:

Der u-form Prüfungscoach



Lernen mit Feedback – nicht raten, sondern verstehen

Die schriftliche IHK-Abschlussprüfung stellt viele Azubis vor eine besondere Herausforderung. Ein großer Teil der Aufgaben besteht aus ungebundenen Fragen. Hier geht es nicht um das Wiedererkennen von Lösungen, sondern um das Verstehen, Anwenden und Begründen von Wissen.

Hier entsteht bei der Prüfungsvorbereitung eine zentrale Herausforderung: Azubis wissen oft nicht, ob ihre selbst formulierten Antworten richtig sind – und wenn ja, warum. Auszubildende wiederum haben im Alltag kaum Zeit, jede Antwort individuell zu korrigieren und zu erläutern.

Der **u-form Prüfungscoach** setzt genau an dieser Stelle an.

Die KI analysiert die Antworten der Azubis, gleicht sie mit fachlich geprüften Musterlösungen ab und gibt ein **sofortiges, verständliches Feedback**. Dabei geht es nicht um kreative Formulierungen, sondern um inhaltliche Präzision:

- Was ist korrekt?
- Was fehlt noch?
- Welche Aspekte sollten ergänzt werden?

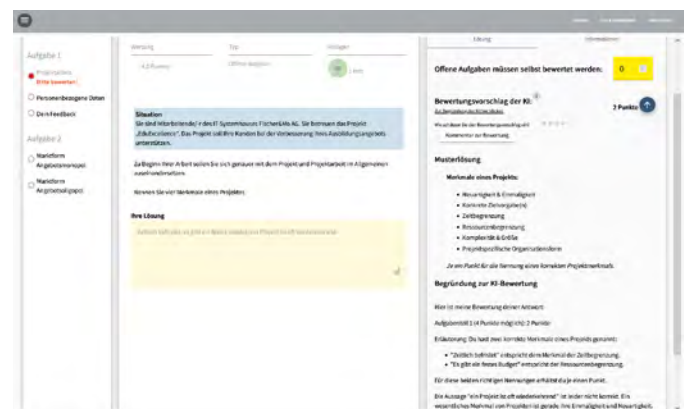
Wichtig ist uns dabei eine klare Grenze:

Die KI **trifft keine Prüfungsentscheidungen** und **beurteilt keine Menschen**. Sie gibt eine fachlich fundierte Rückmeldung – die Einordnung und Verantwortung bleiben beim Lernenden.

Gemeinsam mit unserem Projektpartner **WestAI** wurde der Prüfungscoach speziell für diesen Anwendungsfall trainiert. Die KI ist fachlich fokussiert, kontrolliert und wurde in mehreren Korrekturschleifen mit unserem Fachlehrer abgestimmt. So stellen wir sicher, dass Lernende sich auf das Feedback verlassen können.

Mehrwert in der Praxis:

- Sofortiges Feedback bei ungebundenen Aufgaben
- Realistische Einschätzung des eigenen Leistungsstands
- Motivierender Lernprozess durch Klarheit statt Unsicherheit



Erste Auswertungen zeigen: Seit dem Einsatz des Prüfungscoachs ist die Nutzungsintensität der Prüfungstrainings deutlich gestiegen.

Feedback wirkt – besonders dann, wenn es schnell, verständlich und verlässlich ist.

KI-PROJEKT NR. 2:

Robby – die KI für Karriereseiten

Orientierung geben, ohne Textwüsten zu erzeugen

Berufsorientierung ist für junge Menschen komplexer denn je. Ausbildungsberufe sind vielfältig, Informationen umfangreich – und lange Texte schrecken eher ab, als dass sie Orientierung bieten.

Gleichzeitig haben junge Menschen viele Fragen:

- Passt der Beruf zu mir?
- Wie läuft die Ausbildung ab?
- Was erwartet mich im Unternehmen?

Die Herausforderung für Unternehmen: Zu viele Informationen überfordern, zu wenige lassen Unsicherheit zurück.

Hier setzt Robby an – eine KI, die direkt auf Karriereseiten integriert ist und Fragen im Dialog beantwortet. Statt alles erklären zu wollen, lädt Robby zum Fragen ein. Genau das ist entscheidend.

Robby nutzt eine Kommunikationsform, die der Zielgruppe vertraut ist. Chats gehören zum Alltag der Generation Z. Hemmschwellen sind niedrig, auch Fragen zu stellen, die man am Telefon oder per Mail vielleicht nicht formulieren würde.

Der entscheidende Unterschied zu einer allgemeinen KI: **Robby kennt das konkrete Ausbildungsangebot.** Er greift ausschließlich auf die Inhalte der jeweiligen



Karriereseite und die vom Unternehmen bereitgestellten Informationen zu. Er erfindet nichts, verspricht nichts, was nicht gehalten werden kann, und bewertet niemanden.

Das kann Robby:

- bereitet Informationen zielgruppengerecht auf
- beantwortet Fragen kontextbezogen
- unterstützt bei der Entscheidungsfindung

So entsteht Orientierung im eigenen Tempo – ohne die Karriereseite mit Text zu überladen.

Robby befindet sich aktuell in der Beta-Phase. Wie bei allen unseren KI-Projekten gilt: Wir testen, lernen und entwickeln weiter – immer mit Blick auf Nutzen, Verständlichkeit und Verantwortung.



KI-PROJEKT NR. 3:

KI im Azubi-Navigator

Feedback sichtbar machen – für Lernen und Ausbildungsqualität

Feedback ist eines der wirksamsten Instrumente in der Ausbildung. Es hilft Azubis, ihre Entwicklung einzuordnen, und Ausbildenden, Qualität zu sichern. In der Praxis scheitert Feedback jedoch oft am Alltag: Es kommt zu spät, ist uneinheitlich formuliert oder bleibt unübersichtlich.

Im **Ausbildungsmanagement** entsteht über die Zeit eine große Menge an Rückmeldungen: Feedback aus Abteilungen, Selbstreflexionen der Azubis, Bewertungen von Einsätzen oder Schulungen. Diese Informationen sind wertvoll – aber ohne Struktur schwer nutzbar.

Hier unterstützt KI gezielt.

Die KI im Azubi-Navigator fasst Freitext-Feedbacks zusammen, erkennt wiederkehrende Themen und macht Muster sichtbar. Sie **bewertet keine Personen** und **trifft keine Entscheidungen**. Ihre Aufgabe ist es, Ordnung zu schaffen – nicht zu urteilen.

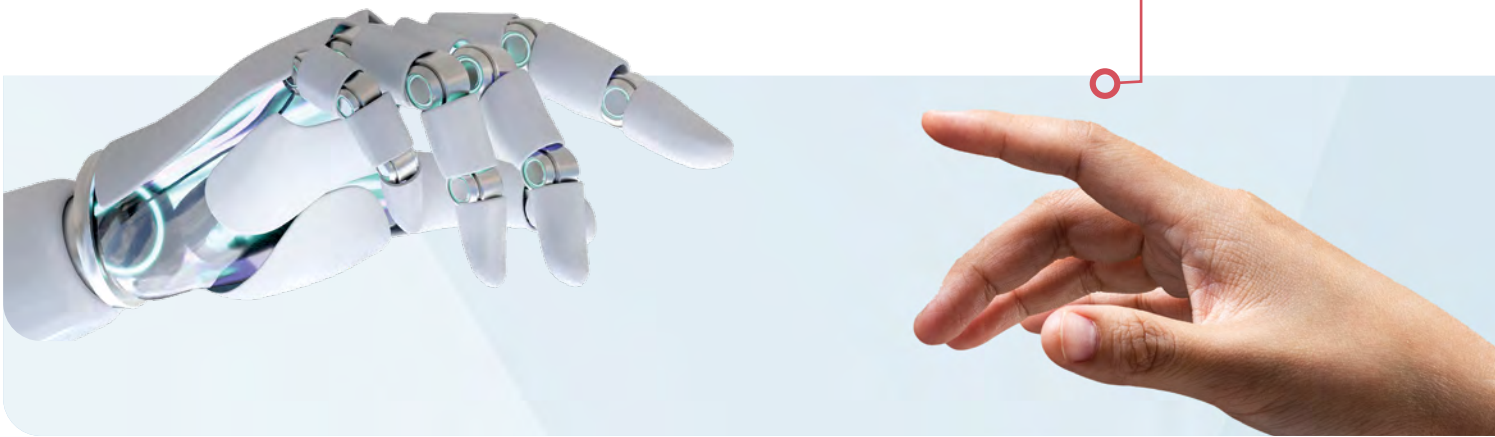
Für Azubis bedeutet das: Statt vieler einzelner Rückmeldungen entsteht ein klares Gesamtbild. **Fortschritte werden sichtbar, Entwicklungsfelder greifbar.** Das stärkt Selbstwirksamkeit und Orientierung.

Für Ausbildende entsteht ein zusätzlicher Mehrwert: Feedback lässt sich nicht nur bei einzelnen Azubis, sondern auch für die Ausbildung selbst auswerten. Wo funktioniert Begleitung gut? Wo gibt es strukturelle Probleme? **So wird aus individuellem Feedback ein Instrument zur Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität.**

Ein zentraler Punkt dabei: **Datenschutz.** Alle personenbezogenen Daten werden vor der Verarbeitung anonymisiert. Die KI erkennt Muster – nicht Menschen.

Auch hier gilt unser Grundsatz: KI mit IQ bedeutet, Technik verantwortungsvoll einzusetzen – transparent, kontrolliert und mit klaren Grenzen.

STARKE PARTNER, SICHERE SYSTEME



WestAI & Datenschutz als Grundlage

Der verantwortungsvolle Einsatz von KI beginnt nicht bei der Anwendung, sondern bei der Entwicklung. Deshalb haben wir uns für unser KI-Projekt „Prüfungscoach“ bewusst für eine Zusammenarbeit mit **WestAI** entschieden.

WestAI ist eines von vier vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten KI-Servicezentren in Deutschland. Ziel ist es, KI-Forschung gezielt in die Praxis zu bringen – insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen.

In der Zusammenarbeit mit WestAI stand nicht Forschung um der Forschung willen im Vordergrund, sondern eine klare Leitfrage:

Wie lässt sich KI so einsetzen, dass sie fachlich korrekt, kontrollierbar und praxistauglich ist?

WestAI bringt die technologische und wissenschaftliche Expertise ein – u-form die didaktische Erfahrung, den Ausbildungskontext und den Praxisblick. Diese Kombination ist gerade in sensiblen Anwendungsfeldern wie Lernen, Feedback und Orientierung entscheidend.

Datenschutz und Sicherheit: die Grundlage für Vertrauen

Ebenso zentral ist für uns das Thema **Datenschutz**. Ausbildung, Recruiting und digitale Lernsysteme arbeiten mit hochsensiblen Daten. Vertrauen ist hier keine Option, sondern Voraussetzung.

Die u-form Testsysteme sind nach ISO 27001 zertifiziert. Dieser international anerkannte Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme stellt sicher, dass Informationen systematisch geschützt werden – organisatorisch, technisch und prozessual.

Konkret bedeutet das:

- klare Zugriffs- und Berechtigungskonzepte
- definierte Prozesse für den Umgang mit Daten
- regelmäßige Prüfungen und kontinuierliche Verbesserung

Gerade beim Einsatz von KI gilt für uns: Innovation braucht Vertrauen. Vertrauen braucht Sicherheit.

Deshalb werden personenbezogene Daten in unseren KI-Anwendungen anonymisiert verarbeitet. Die KI erkennt Muster – nicht Menschen. Sie unterstützt Prozesse, ohne individuelle Profile zu erstellen oder Entscheidungen zu treffen.



FAZIT & AUSBLICK

KI mit IQ in der Ausbildung

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern Ausbildung – nicht irgendwann, sondern jetzt. Die entscheidende Frage ist nicht, **ob** wir KI einsetzen, sondern **wie**.

Unsere Erfahrungen aus den KI-Projekten zeigen deutlich: KI kann Lernen wirksamer machen, Orientierung geben und Feedback verbessern – wenn sie bewusst, kontrolliert und zielgerichtet eingesetzt wird.

Gleichzeitig haben wir gelernt, auch Nein zu sagen. Nicht jede Herausforderung braucht KI. Gerade dort, wo Menschen bewertet, verglichen oder ausgewählt werden, ist Zurückhaltung kein Zeichen von Rückständigkeit, sondern von Verantwortung.

Für uns bei u-form bedeutet KI mit IQ:

- KI dort einsetzen, **wo sie Lernen unterstützt**
- auf KI verzichten, **wo sie Fairness oder Vertrauen gefährdet**
- Prozesse so gestalten, **dass Menschen gestärkt werden – nicht ersetzt**

Ausbildung lebt von Beziehung, Feedback und Entwicklung. Technik kann das unterstützen, aber niemals ersetzen. Wenn wir Digitalisierung und KI mit Verstand, Maß und Menschlichkeit einsetzen, schaffen wir genau das, was gute Ausbildung braucht:

**ZEIT FÜR
GESPRÄCHE.
ZEIT FÜR
ENTWICKLUNG.
ZEIT FÜR DIE
MENSCHEN.**

Schlaue Lösungen für

Azubi-Recruiting & Ausbildung



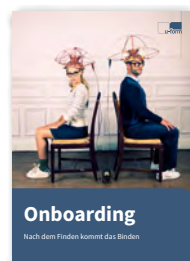
Mehr geeignete Azubis finden:
Gute Eignungsdiagnostik,
mehr Sichtbarkeit und
schnelle Bewerbungsprozesse.



Steigere durch Begeisterung,
eine positive Fehlerkultur
und innovative Ansätze wie
Gamification die
Motivation deiner Azubis.

Alles mit einem QR-Code:

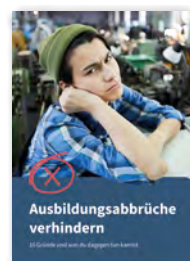
**Hier gehts zum
Downloadportal**



**Azubis & junge Talente
gut ankommen lassen.**
Tipps für Pre- und Onboarding.



Studie Azubi-Recruiting Trends –
Spannende und aktuelle
Erkenntnisse für dein erfolgrei-
ches Ausbildungsmarketing und
Azubi-Recruiting!



Erkenne frühzeitig Warnsignale,
vermeide Frust im Team
und reduziere mit
gezielten Maßnahmen
Ausbildungsabbrüche.

Du willst mehr?
Lade dir jetzt das komplette
Whitepaper „KI mit IQ“
kostenlos runter.



go.u-form.de/iq



Du hast Fragen?



Sabrina Johannsen

Vertriebsleiterin

Du hast eine Frage zu den u-form Lösungen? Vom E-Recruiting, den Testverfahren bis zum Ausbildungsmanagement? Ich bin die erste Ansprechpartnerin für dich.

☎ 0212 260498-44

✉ johannsen@testsysteme.de



Johannes B. Imhof

Chief Operation Officer

Du möchtest deine Bewerbungsprozesse optimieren? Lass uns schauen, wie wir deine Vorstellungen umsetzen. Die Bewerbenden haben wir dabei immer im Blick.

☎ 0212 260498-50

✉ imhof@testsysteme.de



Marco Haumann

Wirtschaftspsychologe

Du willst mehr geeignete Azubis? Ich zeige dir, wie du dieses Ziel mit den u-form Testverfahren erreichst. Gemeinsam finden wir die passenden Tests für dein Recruiting.

☎ 0212 260498-15

✉ haumann@testsysteme.de



Felicia Ullrich

Geschäftsführerin

Du hast Fragen zur Eignungsdiagnostik, zum Azubi-Recruiting oder zur Studie Azubi-Recruiting Trends? Ups, da bin ich. Sprich mich an, ich freu mich auf all deine Fragen.

☎ 0212 22207-27

✉ f.ullrich@testsysteme.de



Jörg Müller

Vertriebsassistent

Egal ob E-Recruiting, Online Testverfahren oder Ausbildungsmanagement – ich begleite dich gerne Schritt für Schritt und beantworte deine Fragen.

☎ 0212 260498-31

✉ j.mueller@testsysteme.de



Cornelius Scheffel

Geschäftsführer

Du hast technische Fragen? Als IT-Geschäftsführer der u-form Testsysteme GmbH und Co. KG stehe ich dir gerne zur Verfügung.

☎ 0212 260498-13

✉ scheffel@testsysteme.de